

ZENTRALE PRÜFUNG

Gesamtschule GK
Hauptschule Typ A

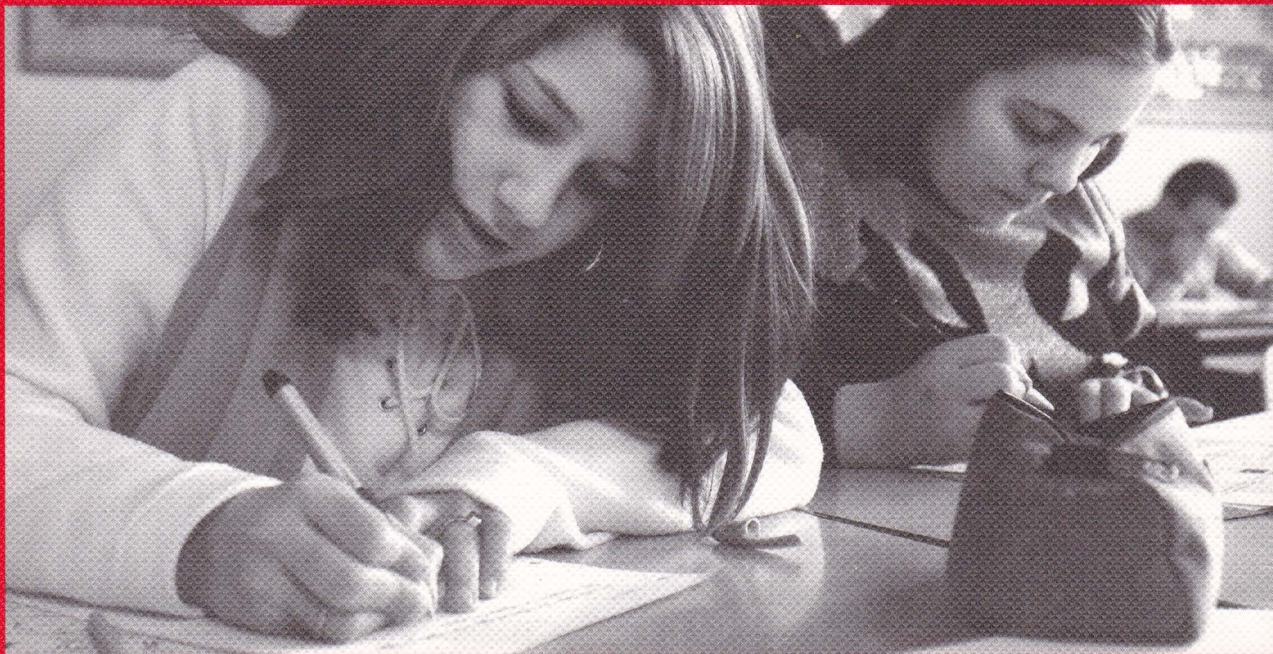
2008

Zentrale Prüfung am Ende der Klasse 10 • 2008 NRW

Mit Tipps
und
Hinweisen

Deutsch 10. Klasse

NRW



STARK

Aufgaben – Teil 2

1. Untersuche die Materialien M 1 und M 2. Gehe so vor:
 - ▶ Benenne das gemeinsame Thema beider Materialien.
 - ▶ Gib den Inhalt von M 1 wieder.
 - ▶ Gib den Inhalt von M 2 wieder.
 - ▶ Vergleiche M 1 und M 2. Zeige die wesentlichen Übereinstimmungen und Unterschiede auf. Belege deine Aussagen mit Beispielen aus beiden Texten.

2. Nach der Lektüre der beiden Texte äußerte sich ein Schüler so:

„Ich halte das, was die Schülerin schreibt, für richtiger. Es ist doch klar, dass Jugendliche sich an dem orientieren, was sie täglich sehen und erleben. Und wenn sich Erwachsene über ‚die Jugendlichen‘ beklagen, dann sollten sie mal darüber nachdenken, ob sie uns nicht vielleicht falsche Vorbilder waren. Wenn die Erwachsenen mit den Jugendlichen öfter reden würden, wäre das natürlich auch gut. Aber Reden allein hilft nicht.“

Nimm begründet Stellung zu dieser Schüleräußerung:
 Beziehe dich auf die Materialien M 1 und M 2; du kannst zusätzlich auch eigene Erfahrungen berücksichtigen.

M 1

Antonia Tomijanovic-Brkic: Diese Jugend von heute!

1 Diese Jugend von heute pfeift auf Tradition und gute Manieren. Sie ist unverschämt selbstsüchtig.

Die Jugend von heute will keine Bücher lesen, kennt keinen Goethe und keine Sprachregeln. Sie ist hoffnungslos ungebildet! Arme Lehrer. Armes Land!

Es wird viel über die Jugend geredet, und heute wie gestern wird sehr viel Negatives über die Jugend ausgesprochen. Eltern, Erzieher, Pädagogen, sind ratlos, und verfolgt man die Berichte und Vorfälle in den Medien, stellt sich z. B. die Frage, wer oder was daran schuld sei, dass selbst ausgebildete Pädagogen der ungeheuren Macht so mancher wütender Schüler und Schulklassen machtlos ausgeliefert sind. Warum steigt die Aggressivität schon bei den Jüngsten und wie kommt es, dass in unseren Schulen das Chaos herrscht?

Es wird viel über die Jugend geredet, aber leider nur sehr wenig mit ihr. Das beginnt bereits im Elternhaus. Zu wenig wird mit den Heranwachsenden geredet, zu viel wird verlegt, auf später, auf die Lehrer, auf die Großeltern, auf verschiedenste Nachmittagskurse und Aktivitäten, in denen die Jugendlichen untergebracht werden. Wer steht aber gerne auf dem Abstellgleis? Kinder und Jugendliche verlangen unsere gesamte Aufmerksamkeit und unser ganzes Interesse, sowohl im Elternhaus als auch in der Gesellschaft. Und sie verdienen unsere volle Anerkennung, auch dann, wenn wir ihre Ansichten nicht teilen. Junge Leute sollte man nach ihrer Meinung fragen. Denn dadurch entsteht das Gefühl der Verantwortung und die will früh gelernt sein. Antworten, was in dem Wort „Verantwortung“ enthalten ist, kann man aber nur dann, wenn man auch gefragt wird.

Antonia Tomijanovic-Brkic: Diese Jugend von heute! Im Internet unter: <http://www..commedia-art.de/text/jugend.htm>, für Prüfungszwecke gekürzt, Auslassungen sind aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht kenntlich gemacht.